

Willkommen zu unserem Gottesdienst!

Schön, dass wir uns auf diese Weise über räumliche Distanz verbinden und Gottesdienst feiern.

Damit wir uns gut einlassen können auf diese so andere Form des Gottesdienstes, hier noch ein paar Tipps:

- *Suchen Sie sich einen Ort in Ihrer Wohnung, an dem Sie sich wohl fühlen.*
- *Alle Texte haben wir hier abgedruckt, Sie brauchen also nichts weiter.*
- *Wenn Sie möchten, können Sie eine Kerze anzünden. Auch wenn es normalerweise nicht zu unserer Tradition gehört, kann eine Kerze zu Hause helfen, sich zu fokussieren, zur Ruhe zu kommen und den alltäglichen Raum für die gottesdienstliche Feier in ein anderes Licht zu bringen.*
- *Auch eine feste Zeit kann helfen. Sonntags früh um 10 Uhr kämen wir normalerweise zusammen. Vielleicht ist das dann auch für zu Hause eine gute Zeit.*
- *Wenn Sie mit mehreren zu Hause diesen Gottesdienst feiern, können Sie sich bei den Texten abwechseln und gemeinsam ins Gespräch kommen. Sie dürfen ruhig zwischendrin unterbrechen, miteinander diskutieren, vielleicht auch eigene Worte bei den Gebeten finden.*
- *Wenn sie alleine zu Hause sind, versuchen Sie trotzdem, die Texte laut zu lesen. Es tut gut, die eigene Stimme zu hören und den Raum mit Gottes Wort zu erfüllen.*

Ostern – 17.04.2022

Liturgische Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der niemals loslässt das Werk seiner Hände.

Ostergruß

(Wenn Sie mit mehreren feiern, können Sie sich diesen Gruß gegenseitig sagen. Wenn Sie alleine feiern, sprechen Sie ihn sich selbst laut zu. Vielleicht wagen Sie es auch, treten ans Fenster und rufen/sprechen ihn hinaus).

Halleluja.

Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Halleluja.

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.

Halleluja.

Gebet

Barmherziger Gott, heute feiern wir Ostern. Endlich wieder.

Endlich die Botschaft des Lebens in unglaublicher Stärke.

Wir brauchen diese Botschaft so dringend.

Wir brauchen diese Stärkung. Gerade in diesen Zeiten, in denen mancher von uns schwer trägt, die Welt in Unruhe und Unfrieden ist. Gerade jetzt schreibe uns deine Osterbotschaft ins Herz hinein, durchflute uns mit dem Licht der Auferstehung, richte uns auf und erfülle uns mit neuer Hoffnung.

Bei dir legen wir ab, was unser Herz beschwert.

– *ein Moment der Stille* -

Gott, öffne uns unsere Ohren und Herzen für dein stärkendes Wort, lass uns einstimmen in den Hallelujaruf, lass uns freuen an dem von dir geschenkten Leben. Amen.

Psalm 118

(Wochenpsalm. Aus dem Evangelischen Gesangbuch (EG 747).

Wenn möglich, im Wechsel gebetet)

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Der HERR ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg / in den Hütten der
Gerechten:

Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Die Rechte des HERRN ist erhöht;
die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des HERRN Werke verkündigen.

Der HERR züchtigt mich schwer;
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,
dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.

Das ist das Tor des HERRN;
die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast
und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom HERRN geschehen
und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

O HERR, hilf!

O HERR, lass wohlgelingen!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!

Wir segnen euch, die ihr vom Hause des HERRN seid.

Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet.

Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

Du bist mein Gott und ich danke dir;
mein Gott, ich will dich preisen.

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Lied

*Vielleicht möchten Sie das folgende Lied singen. Gerne
natürlich auch ein anderes Ihrer Wahl. Fühlen Sie sich da frei.*

*Wenn Sie nicht singen möchten, lesen Sie sich die Text in Ruhe
durch. Was sagt Ihnen zu? Was tut gut? Was befremdet?*

EG 99 Christ ist erstanden

Christ ist erstanden von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen;
seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ.
Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

Lesung aus Matthäus 28,1-8

1Nach dem Sabbat aber, beim Anbruch des ersten
Wochentages, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria,
um nach dem Grab zu sehen.

2Und siehe da: Es gab ein starkes Erdbeben, denn ein Engel
des Herrn stieg vom Himmel herab, kam und wälzte den Stein
weg und setzte sich darauf. 3Seine Erscheinung war wie ein
Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. 4Die Wächter zitterten
vor Angst und erstarrten. 5Der Engel aber sagte zu den
Frauen: Fürchtet euch nicht! Denn ich weiß, ihr sucht Jesus,
den Gekreuzigten. 6Er ist nicht hier, denn er ist auferweckt
worden, wie er gesagt hat. Kommt, seht die Stelle, wo er
gelegen hat.

7Und macht euch eilends auf den Weg und sagt seinen
Jüngern, dass er von den Toten auferweckt worden ist; und
jetzt geht er euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn
sehen. Ich habe es euch gesagt.

8Und sie gingen eilends weg vom Grab voller Furcht und mit
großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu berichten.

Heidelberger Katechismus

Heute lesen wir Frage und Antwort 45:

Was nützt uns die Auferstehung Christi?

Erstens:

Christus hat durch seine Auferstehung den Tod überwunden, um uns an der Gerechtigkeit Anteil zu geben, die er uns durch seinen Tod erworben hat.

Zweitens:

Durch seine Kraft werden auch wir schon jetzt erweckt zu einem neuen Leben.

Drittens:

Die Auferstehung Christi ist uns ein verlässliches Pfand unserer seligen Auferstehung.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,

den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,

seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,

die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Kurzpredigt - Gedanken zu den Bibeltexten

(Frau Springer und Frau Weber-Spanknebel kommen in der Predigt ins Gespräch. Wenn Sie mit mehreren diesen Sofagottesdienst feiern, dann lesen Sie gerne die Abschnitte im Wechsel)

Ich hänge im Abschied fest.

Abschiede sind nicht schön. Je endgültiger, desto schwerer. Je mehr Liebe vorab im Spiel war, desto schmerzhafter.

Die Frauen haben Jesus geliebt. Haben die Nähe genossen, diese unmittelbare Gottesnähe. Haben an seinen Lippen gehangen. Haben die Botschaft des Lebens, des Friedens, der Versöhnung gehört. Den Zuspruch gespürt.

Doch jetzt ist er weg. Ende. Aus. Bruch. Schmerz. Zwei Tage und Nächte Stillstand, Starre, Dunkelheit und schwere Herzen. Dann – so erzählt es Matthäus – brechen die Frauen zusammen auf.

Abschiede sind nicht schön. Aber zusammen halten sie es eher aus. Zusammen halten wir es aus. Halten es aus, wenn einer von uns traurig ist, wenn eine nicht mehr weiß, wie es weitergehen soll. Zusammen halten wir Abbrüche und Umbrüche aus. Zusammen tragen und ertragen wir uns. Und ja, es bleibt schwer, aber die Gemeinschaft hilft. Manchmal reicht vielleicht sogar die eine an meiner Seite, die sagt: komm, wir gehen ein paar Schritte. Ein paar Schritte in der Erinnerung, in der Traurigkeit. Ein paar Schritte und halten uns fest an Ritualen, bekannten Texten, vertrauten Orten. Komm. Zusammen gehen wir zum Grab. Zusammen halten wir das aus.

Und die zwei Frauen gehen zusammen zum Grab.

Endlich Bewegung. Gemeinschaft. Es gibt etwas zu tun - nicht zu unterschätzen. Ich kann etwas tun, obwohl ich dem Schmerz und dem Abschied ausgeliefert bin.

Doch in diesem kleinen Aufflammen des Trostes – da kommt schon der nächste Schock. Erschütternd. Eine erneute Erschütterung. Schon wieder reißt es den Boden unter den Füßen weg. Aber diesmal aus anderem Grund.

Ja, diesmal, erschüttert Gott durch seine Nähe die beiden Frauen. Ein Engel kommt herab, wälzt den Stein beiseite und setzt sich drauf.

Gottes Ferne macht Angst - Aber manchmal vielleicht auch genauso intensiv Gottes Zuwendung.

Da sitzt der Engel und es ist doch eigentlich nicht zu glauben. Sitzt da, strahlend hell am Ort des Todes.

Er sitzt nicht nur, er spricht.

Fürchtet euch nicht – das sind die ersten Worte.

Fürchtet euch nicht – denn Gott ist nah. Ist da. Für euch.

Fürchtet euch nicht – so sprach einst der Engel in dunkler Nacht den Hirten zu.

Fürchtet euch nicht – so jetzt der Engel am Ort des Todes zu den beiden Frauen.

Fürchtet euch nicht! Das sind starke Worte. Heißt das doch, Gott weiß, dass uns eigentlich zum Fürchten ist. Dass uns dunkle Nächte und der Blick auf das Grab Angst machen. Genauso wie eben auf der anderen Seite dann die unmittelbare Nähe und Zugewandtheit Gottes.

Ja, vielleicht, weil in dieser Zuwendung Gott alles durcheinander bringt.

Oder eben eine neue Ordnung schafft.

Kann auch sein. Auf jeden Fall ist es erschreckend. Weil es unsere eigene Begrenztheit sprengt.

Fürchtet euch nicht. - Wann wurde dir das schön mal zugesprochen?

Irgendwie ist es ja fast schon was mütterliches – väterliches: „Ich weiß, dass dir bang ist, aber ich bin bei dir. Und weil ich bei dir bin, brauchst du dich nicht fürchten.“

Fürchtet euch nicht - sagt der Engel und sitzt auf dem

geöffneten Grab. Fürchtet euch nicht und blickt nur hinein. Ich weiß wen ihr sucht, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.

Oh, das ist auch eine spannende Formulierung: Ich weiß wen ihr sucht, Jesus, den Gekreuzigten.

Wen suchen wir eigentlich?

Und an wen halten wir uns im Glauben fest?

Ist es der Gekreuzigte? - Ja, ich finde Trost in diesem Bild.

Allerdings nur, weil ich weiß, wie die Geschichte weiter geht. Dass sie weitergeht.

Wen suchen wir, wenn wir zu den Gräbern gehen? - Nein, wir suchen nicht den Gekreuzigten. Sondern wir halten uns doch vielmehr fest an dem, der nicht mehr am Kreuz hängt, der nicht mehr im Grab liegt, der nicht mehr im Reich der Toten zu finden ist.

Der Gekreuzigte, er ist nicht hier, sagt der Engel. Denn er ist auferweckt worden, wie er gesagt hat. Ach, da stolper ich auch noch ein wenig drüber.

Wo drüber?

Da drüber, dass der Engel die Frauen daran erinnert, dass genau das ja Jesus ihnen vorher verkündet hat. Sie es doch also eigentlich besser wissen müssten.

Eigentlich wissen wir es auch besser. Und doch ist Abschied, Traurigkeit, Angst einfach so unglaublich mächtig, dass wir manchmal jedes Trostwort, jede Zusage Gottes vergessen. Es nicht rauskommt. Wie von einem Stein verschlossen wird. Deshalb braucht es hier glaube ich auch den Engel, der sagt: Fürchtet euch nicht, erinnert euch, spürt der Nähe Gottes nach, spürt dem Trost nach, der Hoffnung, dem Leben. Sucht nicht den Gekreuzigten. Lasst euch finden, von dem Auferstandenen.

Ja, das ist in Zeiten tiefer Trauer nicht immer von selbst möglich. Da brauchen wir die Zusage von außen. Da brauchen wir jemanden, der „Fürchte dich nicht“ sagt. Fürchte dich nicht in dieser Welt. Ja, ihr habt in dieser Welt Angst, aber seit getrost, ich habe die Welt überwunden.

Immer und immer wieder brauchen wir das. Weil immer wieder die Angst kommt, die Trauer, das Grab. Deshalb ist es so stärkend, immer wieder zusammen Ostern zu feiern. Und eigentlich nicht nur heute, sondern jeden Sonntag. Jeden Sonntag den Tag des Auferstandenen zu feiern. Den Auferstandenen selbst. Das Leben, die Hoffnung.

Jeden Sonntag, immer wieder. Fürchtet euch nicht. Und sie gingen weg vom Grab voller Furcht UND mit großer Freude. Beides. Und sie erzählten es weiter. Wir erzählen es weiter. Zusammen, immer wieder. In Furcht und Freude. Bis wir eines Tages unmittelbar bei Gott nur noch die unfassbare Freude zusammen feiern.

(Hier kann sich Stille oder auch ein Gespräch anschließen)

Fürbittengebet

Gott, mit Furcht und großer Freude gingen die Frauen damals weg vom leeren Grab.

Mit Furcht und großer Freude begehen auch wir das Osterfest.

Können es kaum glauben, was damals geschehen ist.

Halten den Atem an vor deiner Macht und Größe.

Wir staunen und freuen uns an dem Leben, das du uns schenkst.

Gott des Lebens, erhöre unsere Bitten und erfülle unsere Herzen mit deiner Osterbotschaft.

Gott, am heutigen Ostertag bitten wir für all die Menschen, die keine Freude spüren. Deren Herzen voller Furcht sind.

Wir beten für die, die sich fürchten vor dem Hass und der

Gewalt in der Welt.

Wir beten für die, die Leiden durch Krieg und Terror.

Wir beten für die, die sich sorgen um sich selbst und das Leben ihrer Lieben.

Gott des Lebens, erhöre unsere Bitten und schenke Hoffnung.

Wir beten für die, die an den Gräbern ihrer Lieben weinen.

Wir beten für die, die im Sterben liegen.

Wir beten für die, die nicht mehr wissen, wie es weiter gehen soll.

Gott des Lebens, erhöre unsere Bitten und komm nah mit deinem Trost.

Wir beten für die, die voller Freude sind. Die das Leben und die Liebe genießen.

Wir beten für die, die ganz neu in unsere Welt kommen.

Wir beten für die Kinder dieser Erde.

Gott des Lebens, erhöre unsere Bitten und erfülle die Herzen mit Freude.

Und alles, was uns noch bewegt, legen wir in die Worte, die uns Jesus Christus zu beten gelehrt hat:

Unser Vater

Unser Vater im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden. Amen.

Lied

Wenn Sie möchten, können Sie hier noch ein Lied singen oder einen Liedtext lesen. Zum Beispiel :

EG 116 Er ist erstanden, Halleluja

1) Er ist erstanden, Halleluja. Freut euch und singet, Halleluja. Denn unser Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt. Lasst uns lobsingem vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

2) Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; denn die Gewalt des Tods ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört. Lasst uns lobsingem vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

3) Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ihr suchet Jesus, hier ist er nicht. Sehet, das Grab ist leer, wo er lag: er ist erstanden, wie er gesagt.« Lasst uns lobsingem vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

4) »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, darüber freu sich alles, was lebt. Was Gott geboten, ist nun vollbracht, Christ hat das Leben wiedergebracht.« Lasst uns lobsingem vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

5) Er ist erstanden, hat uns befreit; dafür sei Dank und Lob allezeit. Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod, Christus versöhnt uns mit unserm Gott. Lasst uns lobsingem vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

Geben Sie sich noch einen Moment der Stille. Falls Sie zu Beginn eine Kerze entzündet haben, können Sie diese nun löschen. Wenn Sie mit anderen gefeiert haben, reichen Sie sich die Hand.